

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0187/2014/BV

Datum:
04.06.2014

Federführung:
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Beteiligung:
Dezernat I, Personal und Organisationsamt
Dezernat II, Stadtplanungsamt
Dezernat III, Amt für Soziales und Senioren
Dezernat V, Kämmereiamt

Betreff:

Quartiersmanagement Rohrbach-Hasenleiser

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 15. Oktober 2014

Beratungsfolge:

| Gremium: | Sitzungstermin: | Behandlung: | Zustimmung zur Beschlussempfehlung: | Handzeichen: |
|----------------------------------------------|-----------------|-------------|-------------------------------------|--------------|
| Bezirksbeirat Rohrbach | 25.06.2014 | Ö | () ja () nein () ohne | |
| Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss | 17.09.2014 | Ö | () ja () nein () ohne | |
| Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit | 23.09.2014 | Ö | () ja () nein () ohne | |
| Haupt- und Finanzausschuss | 01.10.2014 | Ö | () ja () nein () ohne | |
| Gemeinderat | 09.10.2014 | Ö | () ja () nein () ohne | |

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bezirksbeirat Rohrbach, der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss, der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit sowie der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen dem Gemeinderat,

1. *das Gutachten zur Einrichtung eines Quartiersmanagements im Stadtviertel Rohrbach-Hasenleiser zur Kenntnis zu nehmen,*
2. *die Verwaltung damit zu beauftragen, für die Dauer von zunächst fünf Jahren ein Quartiersmanagement im Hasenleiser vor Ort einzurichten,*
3. *und innerhalb der Verwaltung eine Koordinierungsstelle Hasenleiser einzurichten. Diese wird beim Amt für Stadtentwicklung und Statistik angesiedelt.*

Finanzielle Auswirkungen:

| Bezeichnung: | Betrag: |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|------------------|
| Ausgaben / Gesamtkosten: | 710.000 € |
| Kosten des Gutachtens | 30.000 € |
| Für eine halbe Mitarbeiterstelle pro Jahr (Koordinierungsstelle Hasenleiser) | 35.000 € |
| Für das Quartiersmanagement pro Jahr, einschließlich Verfügungs- und Bürobetriebsmittel | 90.000 € |
| Miete für Büro des Quartiersmanagements pro Jahr | 5.000 € |
| Investitionskostenzuschuss, einmalig in 2015 | 30.000 € |
| Finanzierung | |
| Haushaltsansatz 2013 (Gutachten) | 30.000 € |
| Haushaltsansatz 2015/16 insgesamt | 242.500 € |
| • Davon 2015 | 112.500 € |
| • Davon 2016 | 130.000 € |
| Finanzierungsbedarf 2017 - 2020 | 437.500 € |

Zusammenfassung der Begründung:

Nachdem der Gutachter die Einrichtung eines Quartiersmanagements im Stadtviertel Hasenleiser ausdrücklich empfiehlt, sollen mit dieser Vorlage die personellen, finanziellen und organisatorischen Voraussetzungen beschlossen werden, um ein solches einzurichten. Zunächst soll die bestehende Koordinierungsstelle beim Amt für Stadtentwicklung und Statistik um eine halbe Stelle aufgestockt werden, danach soll dann eine Ausschreibung des Quartiersmanagements erfolgen, das von einem externen, erfahrenen Träger im Auftrag der Stadt durchgeführt werden soll. Die Umsetzung erfolgt in Abhängigkeit der Bereitstellung der erforderlichen Mittel in künftigen Haushaltsjahren.

Sitzung des Bezirksbeirates Rohrbach vom 25.06.2014

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Rohrbach vom 25.06.2014

1.1 Quartiersmanagement Rohrbach-Hasenleiser Beschlussvorlage 0187/2014/BV

Herr Hahn, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik, und Herr Böhler vom Institut für Stadtplanung und Sozialforschung GmbH erläutern ausführlich anhand der Beschlussvorlage und des zugehörigen Gutachtens (siehe Anlage A 01 zur Drucksache 0187/2014/BV) sowie einer Power-Point-Präsentation (siehe Anlage A 02 zur Drucksache 0187/2014/BV) die Planungen zu einem Quartiersmanagement Rohrbach-Hasenleiser.

In der anschließenden Diskussion stellen die Mitglieder des Bezirksbeirates Rohrbach Fragen zu den Themen Finanzierung, Raumressourcen, mögliche Einbeziehung von umliegenden Bereichen, Laufzeit des Quartiermanagements und europaweite Ausschreibung, die im Anschluss von Herrn Hahn und Herrn Böhler beantwortet werden.

Bezirksbeirat Schestag legt besonderen Wert auf den Aspekt der Inklusion. Daher stellt er folgenden **Antrag**, über den Herr Schmidt abstimmen lässt:

Inklusion und inklusive Projekte sollen wichtige Komponenten der Arbeit des Quartiersmanagements und des zu erarbeitenden Entwicklungskonzeptes für den Hasenleiser sein.

Dabei ist der Beirat von Menschen mit Behinderungen (BMB) von Anfang an in den Prozess mit einzubeziehen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Zum Abschluss dieses Tagesordnungspunktes lässt Herr Schmidt über die Beschlussvorlage der Verwaltung abstimmen:

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Beschlussvorschlag des Bezirksbeirates Rohrbach (Ergänzung fett dargestellt):

Der Bezirksbeirat Rohrbach empfiehlt dem Gemeinderat,

1. *das Gutachten zur Einrichtung eines Quartiersmanagements im Stadtviertel Rohrbach-Hasenleiser zur Kenntnis zu nehmen,*
2. *die Verwaltung damit zu beauftragen, für die Dauer von zunächst fünf Jahren ein Quartiersmanagement im Hasenleiser vor Ort einzurichten,*
3. *und innerhalb der Verwaltung eine Koordinierungsstelle Hasenleiser einzurichten. Diese wird beim Amt für Stadtentwicklung und Statistik angesiedelt.*
4. ***Inklusion und inklusive Projekte sollen wichtige Komponenten der Arbeit des Quartiersmanagements und des zu erarbeitenden Entwicklungskonzeptes für den Hasenleiser sein. Dabei ist der Beirat von Menschen mit Behinderungen (BMB) von Anfang an in den Prozess mit einzubeziehen.***

gezeichnet

Hans Joachim Schmidt
Vorsitzender

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit
Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 17.09.2014

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 17.09.2014

1.1 Quartiersmanagement Hasenleiser Beschlussvorlage 0187/2014/BV

Herr Oberbürgermeister Dr. Würzner eröffnet den Tagesordnungspunkt und erteilt Frau Gabriele Steffen, Geschäftsführerin Weeber+Partner, Institut für Stadtplanung und Sozialforschung GmbH, das Wort. Frau Steffen erläutert anhand einiger Folien die Untersuchungsergebnisse und begründet Ihre Empfehlung im Hasenleiser ein Quartiersmanagement einzurichten.

An der anschließenden Diskussion melden sich zu Wort:

Frau Stadträtin Spinnler (SPD), Herr Stadtrat Holschuh (Grüne) und Herr Stadtrat Pfeiffer (gen.hd).

Die Stadträte danken dem Büro für die ausführliche und gute Studie. Sie plädieren für eine gleichwertige Entwicklung der Stadtteile. Sie befürworten die Laufzeit von fünf Jahren. Während im Höllenstein und dem Quartier am Turm Aufwertungen erfolgten, sei der Hasenleiser von der Stadtpolitik in den letzten Jahren wenig beachtet worden. Daher solle im Zuge der Entwicklung der Konversionsflächen Rohrbach - Hospital der Hasenleiser aufgewertet und das QM verzahnt werden.

Es wird die Bedeutung der Akteure hervorgehoben, die beispielsweise im Emmertsgrund ein hohes Engagement besitzen. Daher ist es nötig ein breites Spektrum an Akteuren zu mobilisieren, wie z.B. die Betreiber des Mehrgenerationenhauses einzubinden.

Es wurde betont, dass es wichtig sei den Jugendlichen Angebote zu machen und dadurch dem Vandalismus entgegen zu wirken anstatt durch repressive Mittel das Problem nur zu verlagern. Diese Aufgabe muss verstärkt angegangen werden. Auch Frau Steffen sieht für die Altersgruppe aus dem Sekundarbereich vor allem Potential in der Rolle der IGH, die sich in den Stadtteil hinein stärker öffnen sollte.

Herr Oberbürgermeister Dr. Würzner stellt die Beschlussvorlage der Verwaltung mit der Ergänzung des Bezirksbeirates Rohrbach aus der Sitzung vom 25.6.2014 (Punkt 4) zur Abstimmung:

**Beschlussempfehlung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses
(Ergänzung fett dargestellt):**

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

1. *das Gutachten zur Einrichtung eines Quartiersmanagements im Stadtviertel Rohrbach-Hasenleiser zur Kenntnis zu nehmen,*
2. *die Verwaltung damit zu beauftragen, für die Dauer von zunächst fünf Jahren ein Quartiersmanagement im Hasenleiser vor Ort einzurichten,*
3. *und innerhalb der Verwaltung eine Koordinierungsstelle Hasenleiser einzurichten. Diese wird beim Amt für Stadtentwicklung und Statistik angesiedelt.*
4. **Inklusion und inklusive Projekte sollen wichtige Komponenten der Arbeit des Quartiersmanagements und des zu erarbeitenden Entwicklungskonzeptes für den Hasenleiser sein. Dabei ist der Beirat von Menschen mit Behinderungen (BMB) von Anfang in den Prozess mit einzubeziehen.**

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Ergänzung

Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit vom 23.09.2014

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit vom 23.09.2014

1 Quartiersmanagement Rohrbach-Hasenleiser Beschlussvorlage 0187/2014/BV

In der Diskussion melden sich zu Wort:

Stadträtin Marggraf, Stadtrat Emer, Stadtrat Holschuh, Stadtrat Föhr, Frau Kraus, Stadträtin Deckwart-Boller

Frau Städtin Marggraf bittet darum, dass das Mehrgenerationenhaus in die Entwicklung der Konzeption mit einbezogen wird.

In der folgenden Diskussion wird von verschiedenen Ausschussmitgliedern darauf hingewiesen, dass Herr Oberbürgermeister Dr. Würzner in der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses am 17.09.2014 zugesagt hat, die Akteure vor Ort (Mehrgenerationenhaus, Internationale Gesamtschule, Sport-, Kinder- und Jugendeinrichtungen) in das Quartiersmanagement Rohrbach-Hasenleiser einzubeziehen, da es wichtig ist, dass solche Akteure mit ihren Erfahrungen dabei sind. Ebenso sind auch die Stadträte aus Rohrbach gefordert. Es wird erwartet, dass sich die Internationale Gesamtschule in den Stadtteil öffnet.

Herr Bürgermeister Erichson sichert zu, dass die Einbindung aller Akteure auch tatsächlich stattfinden wird.

Herr Bürgermeister Erichson stellt die Beschlussvorlage der Verwaltung mit der Ergänzung des Bezirksbeirats Rohrbach aus der Sitzung vom 25.06.2014 (Punkt 4) und der Ergänzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit aus der Sitzung vom 23.09.2014 (Punkt 5) zur Abstimmung:

Beschlussempfehlung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit (Ergänzungen fett dargestellt):

Der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

1. *das Gutachten zur Einrichtung eines Quartiersmanagements im Stadtviertel Rohrbach-Hasenleiser zur Kenntnis zu nehmen,*
2. *die Verwaltung damit zu beauftragen, für die Dauer von zunächst fünf Jahren ein Quartiersmanagement im Hasenleiser vor Ort einzurichten,*
3. *und innerhalb der Verwaltung eine Koordinierungsstelle Hasenleiser einzurichten. Diese wird beim Amt für Stadtentwicklung und Statistik angesiedelt.*
4. ***Inklusion und inklusive Projekte sollen wichtige Komponenten der Arbeit des Quartiersmanagements und des zu erarbeitenden Entwicklungskonzeptes für den Hasenleiser sein. Dabei ist der Beirat von Menschen mit Behinderungen (BMB) von Anfang in den Prozess mit einzubeziehen.***
5. ***Die vor Ort handelnden Akteure sollen in die Entwicklung der Konzeption mit einbezogen werden.***

gezeichnet
Wolfgang Erichson
Bürgermeister

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Ergänzung

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 01.10.2014

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 01.10.2014

8 Quartiersmanagement Rohrbach-Hasenleiser

Beschlussvorlage 0187/2014/BV

Oberbürgermeister Dr. Würzner weist auf das Beratungsergebnis aus der Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit vom 23.09.2014 und die dort ergänzte Beschlussempfehlung hin.

Stadträtin Marggraf möchte auch im Namen von Stadtrat Dr. Gradel nochmal klarstellen, dass es ihnen wichtig sei, dass insbesondere das Mehrgenerationenhaus in die Konzeptentwicklung einbezogen werde. Zwar sei bei der Formulierung des Punktes 5 des geänderten Beschlussvorschlages („Die vor Ort handelnden Akteure...“) das Mehrgenerationenhaus mehr oder weniger enthalten, ihr wäre es jedoch lieber, wenn es auch explizit im Beschlussvorschlag namentlich benannt würde.

Oberbürgermeister Dr. Würzner bittet darum, nicht im Beschlussvorschlag einen einzelnen der handelnden Akteure herauszuheben und namentlich zu benennen. Er gibt jedoch die Zusage zu Protokoll, dass das Mehrgenerationenhaus als einer der vor Ort handelnden Akteure in die Konzeptentwicklung einbezogen werde.

Mit dieser Zusage stellt Oberbürgermeister Dr. Würzner den ergänzten Beschlussvorschlag aus der Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit zur Abstimmung.

Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses (Ergänzungen **fett** dargestellt):

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

1. *das Gutachten zur Einrichtung eines Quartiersmanagements im Stadtviertel Rohrbach-Hasenleiser zur Kenntnis zu nehmen,*
2. *die Verwaltung damit zu beauftragen, für die Dauer von zunächst fünf Jahren ein Quartiersmanagement im Hasenleiser vor Ort einzurichten,*
3. *und innerhalb der Verwaltung eine Koordinierungsstelle Hasenleiser einzurichten. Diese wird beim Amt für Stadtentwicklung und Statistik angesiedelt.*
4. **Inklusion und inklusive Projekte sollen wichtige Komponenten der Arbeit des Quartiersmanagements und des zu erarbeitenden Entwicklungskonzeptes für den Hasenleiser sein. Dabei ist der Beirat von Menschen mit Behinderungen (BMB) von Anfang in den Prozess mit einzubeziehen.**
5. **Die vor Ort handelnden Akteure sollen in die Entwicklung der Konzeption mit einbezogen werden.**

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Ergänzung

Sitzung des Gemeinderates vom 09.10.2014

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 09.10.2014:

16 Quartiersmanagement Rohrbach-Hasenleiser Beschlussvorlage 0187/2014/BV

Oberbürgermeister Dr. Würzner stellt die ergänzte Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses vom 01.10.2014 (Ergänzung fett dargestellt) zur Abstimmung.

Beschluss des Gemeinderates:

1. *Das Gutachten zur Einrichtung eines Quartiersmanagements im Stadtviertel Rohrbach-Hasenleiser wird zur Kenntnis genommen.*
2. *Die Verwaltung wird damit beauftragt, für die Dauer von zunächst fünf Jahren ein Quartiersmanagement im Hasenleiser vor Ort einzurichten.*
3. *Innerhalb der Verwaltung wird eine Koordinierungsstelle Hasenleiser eingerichtet. Diese wird beim Amt für Stadtentwicklung und Statistik angesiedelt.*
4. **Inklusion und inklusive Projekte sollen wichtige Komponenten der Arbeit des Quartiersmanagements und des zu erarbeitenden Entwicklungskonzeptes für den Hasenleiser sein. Dabei ist der Beirat von Menschen mit Behinderungen (BMB) von Anfang an in den Prozess mit einzubeziehen.**
5. **Die vor Ort handelnden Akteure sollen in die Entwicklung der Konzeption mit einbezogen werden.**

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: beschlossen mit Ergänzung
Ja 40 Enthaltung 1

Begründung:

1. Ausgangslage

Am 18.12.2012 beschloss der Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsberatungen zum Doppelhaushalt 2013/2014 zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität im Hasenleiser, ein Gutachten zur Einrichtung eines Quartiersmanagements im Stadtviertel Rohrbach-Hasenleiser erarbeiten zu lassen, mit dem Ziel, die Entwicklung der Quartiersidentität zu fördern und gemeinwesenorientierte Sozialstrukturen aufzubauen.

2. Entstehung des Gutachtens

Das Gutachten wurde vom Institut für Stadtplanung und Sozialforschung, Weeber+Partner Stuttgart, erstellt. Das Institut forscht und berät seit Jahrzehnten zu unterschiedlichsten Fragestellungen der Stadtforschung und Stadtentwicklung und betreibt selbst in mehreren Quartieren ein Stadtteil-/Quartiersmanagement. Begleitet wurde die Erarbeitung des Gutachtens von einem Arbeitskreis mit Vertretern aus acht städtischen Fachämtern und dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik.

Das Gutachten ermittelt zunächst in einer ausführlichen Bestandsaufnahme die Angebots- und Infrastrukturen sowie die soziale Situation und die Problemlagen vor Ort und bewertet die Stärken und Schwächen. Auch der Frage nach der „Quartiersidentität“ wird nachgegangen.

Zur Erstellung des Gutachtens wurden nicht nur Daten und Dokumente ausgewertet, sondern auch Schlüsselpersonen des Hasenleisers telefonisch interviewt, des Weiteren beteiligten sich Einrichtungen/Organisationen vor Ort an einer Online-Erhebung. Darüber hinaus gab es Begehungen und Beobachtungen.

3. Ergebnisse und Handlungsempfehlungen des Gutachtens

Der Hasenleiser ist ein Stadtviertel im Umbruch, allein rund 40 % der Bewohner leben hier weniger als fünf Jahre, mehr als die Hälfte hat einen Migrationshintergrund, während es in der Gesamtstadt ein Drittel ist. Neuzugezogene sind wenig integriert, das Miteinander und der Austausch untereinander werden teilweise als gut, teilweise als schwierig empfunden.

Die Sozialindikatoren belegen, dass hier überdurchschnittlich viele Menschen leben, die arm oder armutsgefährdet sind, sie zudem überdurchschnittlich lange Transferleistungen beziehen. Auch gibt es ein erhöhtes Risiko für Kinderarmut im Viertel.

Im Stadtviertel selbst identifizieren sich viele Menschen mit dem Hasenleiser, wohnen und leben gerne dort. Sie nehmen aber wahr, dass ihr Viertel in Rohrbach und der Gesamtstadt einen schlechten Ruf hat und dieser in den letzten Jahren eher schlechter als besser wurde.

Eine ruhige Lage, erschwingliche Mieten und viel Grün kennzeichnen das Wohnen im Hasenleiser. Allerdings zeigen einige größere Mehrfamilienhäuser Sanierungsbedarf, ebenso fehlen öffentliche Grünflächen.

Während die Infrastruktur insgesamt als gut bewertet wird, mangelt es an Treffpunkten, insbesondere solchen, die das Zusammenleben und die Gemeinschaft fördern.

Um dauerhafte Veränderungen zu bewirken, fehlt es im Hasenleiser nach Einschätzung von lokalen Experten bisher an der entsprechenden Zahl engagierter Menschen vor Ort und einer übergeordneten Kooperation und Vernetzung der Einrichtungen. Deshalb erscheint es dem Gutachter sinnvoll und notwendig, sich mehr im Stadtviertel Hasenleiser zu engagieren. Es wird vorgeschlagen, dem sozialen und kulturellen Stadtteileben und dem Engagement im Quartier verstärkt Aufmerksamkeit zu widmen und auch das äußere Erscheinungsbild des Stadtteils zu verbessern.

Hierfür soll ein Quartiersmanagement für die Dauer von zunächst fünf Jahren eingerichtet werden, das im Sinne der Gemeinwesenarbeit einen Prozess der bewohnerorientierten, selbsttragenden und nachhaltig wirksamen Quartiersentwicklung in Gang setzt, das den Hasenleiser in sozialer, kultureller, ökonomischer und städtebaulicher Hinsicht voranbringt. Hierfür sollen unter anderem Netzwerke aufgebaut sowie die Selbsthilfekräfte und Eigeninitiativen der Bewohnerinnen und Bewohner unterstützt werden. Private Eigentümer sollen mit einem Sanierungsmanagement im Rahmen einer KfW-Förderung für eine energetische Sanierung gewonnen werden, die auch das Erscheinungsbild des Stadtviertels verbessern könnte. Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt könnte darin liegen, das Stadtviertel modellhaft in sozialer wie auch baulicher Hinsicht für das Leben im Alter, mit Behinderung ebenso wie für das Leben als Familie mit Kindern stark zu machen. Welche inhaltlichen Ziele kurz-, mittel- bis langfristig zu verfolgen sind, wird erst mit einem integrierten Entwicklungskonzept erarbeitet werden, das vom Quartiersmanagement gemeinsam mit den Bewohner/-innen und der Koordinierungsstelle auf Grundlage dieses Gutachtens erarbeitet werden soll. Es enthält sowohl investive wie auch nicht investive Maßnahmen. Von Anfang an ist zu bedenken, wie sich die Entwicklung des Hasenleisers langfristig verstetigen und nach Ablauf der fünf Jahre auf Dauer selbst tragen kann.

Durch die Entwicklung der Konversionsfläche Hospital erhält das Viertel derzeit vermehrte Aufmerksamkeit, und das Interesse der Bewohnerschaft am eigenen Stadtviertel wird geweckt. Das Quartier wie auch der Stadtteil Rohrbach insgesamt werden von der zivilen Umnutzung profitieren. Diese Situation sollte von einem Quartiersmanagement Hasenleiser aufgegriffen und ausgenutzt werden. Deshalb ist eine enge Verknüpfung zum Konversionsprozess auf der Hospitalfläche ganz wesentlich.

4. Vorschlag der Verwaltung

Aufbauend auf diesen Empfehlungen und den gutachterlichen Hinweisen zur Umsetzung schlägt die Verwaltung vor,

- zunächst in einer ersten Phase die organisatorischen, finanziellen und personellen Voraussetzungen für ein Quartiersmanagement im Stadtviertel Hasenleiser zu schaffen,
- dann mit dem eingerichteten Quartiersmanagement eine inhaltliche Arbeitsgrundlage zusammen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern in Form des vorgeschlagenen integrierten Entwicklungskonzept zu erarbeiten. Hier werden die Ziele und die zur Umsetzung geeigneten Einzelprojekte gemeinsam mit Bürger/-innen und Akteuren vor Ort konkretisiert und in der Umsetzungsphase realisiert.
- Parallel dazu wird eine enge Verzahnung zum Konversionsprozess sichergestellt, die bestehende Ämterrunde fortgesetzt und Fördermittel akquiriert.

Zum letzten Punkt ist anzumerken, dass die Stadtverwaltung derzeit keine realistischen Aufnahmechancen in das Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ sieht. Es wären somit die Möglichkeiten für andere Fördermittel, wie z.B. KfW-Mittel oder von Stiftungen, auszuloten.

Im Einzelnen sind in der ersten Phase folgende Schritte vorgesehen:

1. Aufstockung der bestehenden Koordinierungsstelle in der Stadtverwaltung

Beim Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Dezernat II) existiert mit der Koordinierungsstelle Emmertsgrund, die als Stabsstelle dem Amtsleiter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik zugeordnet ist, bereits eine fachlich erfahrene und strategisch arbeitende Koordinierungsstelle. Diese gilt es - wie vom Gutachter empfohlen - um eine halbe Stelle aufzustocken. Bei dieser Stellenneubesetzung sollte es sich um eine erfahrene, qualifizierte Fachkraft mit sozialwissenschaftlicher/sozialpädagogischer Ausbildung oder der Qualifikation Sozialarbeit/Sozialmanagement handeln, auch eine Person aus dem Bereich der Stadtplanung, mit entsprechenden Zusatzqualifikationen, wäre vorstellbar.

Aufgabe des Stelleninhabers/der Stelleninhaberin ist es zunächst, das Ausschreibungsverfahren für ein Quartiersmanagement Rohrbach-Hasenleiser durchzuführen und erste Netzwerke mit Institutionen und Engagierten als Ansprechpartner und Multiplikatoren aufzubauen, beziehungsweise zu knüpfen. Eine weitere Aufgabe wird sein, sich um Fördergelder zu bemühen und Räumlichkeiten für das Quartiersmanagement vor Ort zu finden. Ferner gehört zu den Aufgaben die Geschäftsführung einer dezernatsübergreifenden Ämterrunde zum Hasenleiser als auch die Teilnahme in den bestehenden Konversionsarbeitsgruppen zum Hospital. Von dieser Stelle aus werden die städtischen Aktivitäten im Hasenleiser koordiniert und das Stadtteilmanagement vor Ort unterstützt.

2. Ausschreibung des Quartiersmanagements Hasenleiser

Bei der Stadtverwaltung gibt es derzeit nicht das entsprechend qualifizierte und erfahrene Personal, das ein professionelles Quartiersmanagement durchführen könnte. Zudem sollte das Ziel sein, selbsttragende Prozesse, die unabhängig von städtischer Unterstützung laufen, anzuregen. Deshalb erscheint es angebracht, das Quartiersmanagement extern zu vergeben. Auf dem Weg einer Ausschreibung gilt es, einen erfahrenen Träger zu finden, der diese Aufgabe für zunächst fünf Jahre übernehmen kann. Aufgrund der dabei gesetzlich vorgeschriebenen Fristen ist nicht mit einem Arbeitsbeginn des Quartiersmanagements vor Sommer 2015 zu rechnen.

Das Ergebnis der Ausschreibung, das heißt die Institution/der Träger, der das Quartiersmanagement im Auftrag der Stadt durchführen soll, wird den Gremien zur Entscheidung vorgelegt.

3. Finanzierung

Unter der Voraussetzung, dass im nächsten Doppelhaushalt 2015/2016 eine Bereitstellung der erforderlichen Mittel erfolgt, könnte das Quartiersmanagement nach dem Sommer 2015 vor Ort starten.

Es werden demzufolge für ein halbes Jahr in 2015 45.000 Euro für das Quartiersmanagement (Personalkosten beim Träger, Bürobetriebskosten, Verfügungsfonds), 30.000 Euro einmalige Investitionsmittel und 2.500 Euro für Büromiete benötigt. Hinzu kommen für das ganze Jahr städtische Personalkosten in Höhe von 35.000 Euro für die Koordinierungsstelle.

Im Jahr 2016 sind es dann neben den städtischen Personalkosten 90.000 Euro für das Quartiersmanagement und 5.000 Euro für Miete.

Damit würde sich der Finanzierungsbedarf für den Doppelhaushalt 2015/2016 auf rund 242.500 Euro belaufen

Für die Haushaltsjahre 2017-2020 würden nach aktueller Kostenschätzung ca. 437.500 Euro für die städtische Koordinierungsstelle und das Quartiersmanagement inklusive dortige Personal-, Bürobetriebsmittel, Miete und Verfügungsfonds anfallen.

In diesen Kostenschätzungen sind mögliche Lohnkostensteigerungen bei der Stadt sowie beim Träger enthalten. Mit größeren Ersatzinvestitionen wird im Zeitraum von 5 Jahren nicht gerechnet. Möglichkeiten einer anteiligen Finanzierung aus Förderprogrammen bzw. durch Stiftungen werden geprüft und können derzeit noch nicht beziffert werden.

In der Aufstellung nicht enthalten sind die Kosten für die Umsetzung der im Rahmen eines Integrierten Entwicklungskonzeptes vorgeschlagenen Maßnahmen, da diese zum gegebenen Zeitpunkt gesondert beschlossen werden.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

| Nummer/n: (Codierung) | + / - berührt: | Ziel/e: |
|----------------------------------|---------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| QU 6 | | Ziel/e: Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten Begründung: Im Hasenleiser leben viele unterschiedliche Nationalitäten, Alters- und Einkommensgruppen nebeneinander. Ein Quartiersmanagement wird auch als Instrument zur Verbesserung der Integration gesehen. |
| SOZ 4 | | Ziel/e: Verstärkte Quartiersarbeit Begründung: Die Einrichtung eines Quartiersmanagements ist die Voraussetzung zu einer verstärkten Quartiersarbeit. |
| DW 2 | | Ziel/e: Ein aktives und solidarisches Stadtteilleben fördern Begründung: Die Einrichtung eines Quartiersmanagements mit Räumlichkeit und Personal soll helfen, ein Stadtteilleben zu initiieren. |

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet

Bernd Stadel

Anlagen zur Drucksache:

| Nummer: | Bezeichnung |
|----------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|
| 01 | Gutachten zur Einrichtung eines Quartiersmanagements im Stadtviertel Rohrbach-Hasenleiser |
| 02 | Präsentation Quartiersmanagement Rohrbach-Hasenleiser, Weeber + Partner |